



Direkt nach der Anlieferung aus dem Kanton Bern: So sieht der neue Wagen der Standseilbahn Itios aus.

Bilder: Toggenburg Bergbahnen AG

Nicht schneller, aber heller

Vor wenigen Tagen ist der erste der beiden Wagen der neuen Itios-Standseilbahn ausgeliefert worden. Was sich geändert hat.

Simon Dudle

Noch bis am Sonntag läuft am Chäserrugg die verlängerte Sommersaison. Mit deren Ende wird auch der Shuttlebus-Betrieb von Unterwasser zur Mittelstation Itios eingestellt. Ein solcher war diesen Sommer nötig gewesen, da die neunzigjährige Standseilbahn Unterwasser-Itios saniert worden ist. Trasse und Viadukt sind geblieben. Erneuert wurde die Bergstation, gar gänzlich neu gebaut die Talstation. Noch sind Bauarbeiter zugegen, es wird Holz geschnitten, Sägemehl liegt am Boden. Diese Woche wurde an den Fassaden und am Dach gearbeitet. Eine Photovoltaikanlage kommt obendrauf.

Die Zeit drängt, und die Eröffnung soll am 14. Dezember dieses Jahres erfolgen. «Wir sind im Zeitplan», sagt Livia Miliffi von der Toggenburg Bergbahnen AG. In der Talstation, den sie neu «Bahnhof Unterwasser» nennen, ist bereits klar ersichtlich, was wo zu liegen kommt. Links neben dem Wartebereich wird ein Tourist-Info-Center angesiedelt, rechts eine Café-Bar. So richtig auf Après-Ski wird man auch künftig nicht machen und im Freien keine Musikboxen aufstellen. Dafür wird am Freitag- und Samstagabend bis Mitternacht Barbetrieb sein.

Postauto fährt neu bis zum «Bahnhof»

Die Talstation selbst bildet das Gegenstück zum markanten Gipfelrestaurant auf dem Chäserrugg, welches im Sommer 2015 eröffnet worden ist. Sie sieht also ähnlich aus. Wie



Livia Miliffi, Kommunikationsverantwortliche der Toggenburg Bergbahnen AG.

Bild: zvg

das Gebäude auf über 2200 Metern kommt auch die Architektur des Neubaus in Unterwasser vom bekannten Architekturbüro Herzog & de Meuron. Das Holz wurde vergangenen Dezember unter anderem im Wildhauser Rosswald geschlagen.

Ab Mitte Dezember dieses Jahres wird es möglich sein, mit dem öffentlichen Verkehr direkt bis zum neuen Gebäude zu fahren, da das Postauto während der Betriebszeiten einen Zusatz-

schlenker macht und an der neuen Haltestelle «Unterwasser, Chäserrugg Bahn» halten wird. Wer mit dem Auto anreist, hat neuerdings eine Parkgebühr zu bezahlen. Die erste Stunde ist zwar gratis. Doch danach wird ein Betrag von maximal sechs Franken pro Tag fällig - einen Franken mehr als bei den Nachbarn in Wildhaus.

Viel Handarbeit nötig

In der noch nicht ganz fertiggestellten Talstation steht seit wenigen Tagen einer der beiden neuen Wagen der Standseilbahn. Während der Unterbau von der Steuerer Seilbahnen AG kommt, wurde die Kabine bei der Firma Calag Gangloff in Langenthal im Kanton Bern erbaut. Ein zehnköpfiges Maschinenbau-Team war in den vergangenen Monaten mit dem Bau der beiden Wagen beschäftigt. «Ein Grossteil wurde in Hand-

arbeit gefertigt. Die beiden Wagen sind zwei Einzelstücke, die es nur in Unterwasser gibt», sagt Livia Miliffi. Deren Design trägt die Handschrift von Herzog & de Meuron.

Was auffällt: Die Fenster sind tiefer, die Türen grösser. Somit können nun auch Kinder einen Blick nach draussen erhaschen - und Euro-Paletten in die Wagen verschoben werden. Bei der alten Bahn war dies nicht möglich, was den Transport von Material, etwa für die Restaurants, erschwerte. Neu ist auch ein barrierefreier Transport möglich - auch dank dem Einbau eines Treppenliftes in der Bergstation Itios.

Blick zum Reh statt auf die Uhr

Konnten in der alten Standseilbahn 80 Personen pro Fahrt transportiert werden, so sind es neu 100. Schneller wird die neue Bahn allerdings nicht fah-

ren als die alte, obwohl auch die Steuerung saniert wurde. Die Fahrzeit beträgt weiterhin rund acht Minuten. Livia Miliffi sagt: «Wir könnten zwar schneller fahren, wenn nötig. Wir setzen jedoch nicht auf Tempo und möchten unseren Gästen die Chance geben, den Blick nach draussen zu geniessen. Oft sind Rehe, Füchse, Hasen oder mit etwas Glück auch mal eine Gams zu sehen.»

Geblieben sind zwei Dinge: Einerseits die rote Farbe der Wagen. Und das ganz bewusst. Seit vergangenes Jahr auch die beiden grossen Gondeln der Chäserrugg-Luftseilbahn in rotem Gewand daherkommen, sind am Chäserrugg alle Transportmittel rot lackiert. Andererseits ist es die Standseilbahn selbst. Zwar baut man heute kaum noch Standseilbahnen, und mit einer Sesselbahn hätte die Förderleistung weiter erhöht werden können. Doch bei der Tog-

genburg Bergbahnen AG wollte man bewusst an der Standseilbahn festhalten, an der «Ikone des Schweizer Bergtourismus», wie das Unternehmen schreibt.

Viele Ideen für den alten Wagen

Einer der beiden Wagen, die übrigens keine Namen tragen werden, ist bereits in der Talstation Unterwasser angekommen und mit einem Kran auf die Schienen gehievt worden. Demnächst wird er nach oben in die Bergstation gezogen, um unten Platz zu schaffen für den zweiten Wagen, der voraussichtlich nächste Woche geliefert wird. Ab dem 14. Dezember sind sie täglich in Bewegung und befördern die Touristen auf den 440 Höhenmetern zwischen Unterwasser und dem Itios. Was die Bauarbeiten der beiden Stationen und der zwei Wagen gekostet haben werden, kann die Toggenburg Bergbahnen AG nicht sagen. Das Projekt noch nicht sagen.

Die Zukunft der beiden alten Wagen, welche seit April nicht mehr in Betrieb sind, ist erst zur Hälfte geklärt. Der Wagen «DUI 1» wurde noch im Frühjahr ins Seilbahnmuseum nach Kandersteg im Kanton Bern transportiert und ist seither dort. Für «DUI 2», der immer noch unweit der Talstation Unterwasser steht, wurden Verwendungsideen gesucht. Deren 70 sind eingegangen. So sollte daraus zum Beispiel ein Pop-up-Restaurant entstehen. Oder ein Kind wollte eine Spielanlage samt Rutschbahn daraus machen. Wegen der grossen Anzahl Ideen ist die Evaluierung betreffend Zukunft noch nicht abgeschlossen.



Das spektakuläre Transfermanöver mittels grossem Kran vom Lastwagen auf die Schiene.



Während der Unterbau des Gleises nicht verändert wurde, ist der neue «Bahnhof Unterwasser» schon weitgehend geziehen.